

Arndt, Ernst Moritz: **Klage** (1814)

- 1 Was wehst du, süße Himmelsluft,
- 2 Um meine frischen Locken?
- 3 Was streut ihr, Zweige, Balsamduft
- 4 In weißen Blütenflocken?
- 5 Was flötest du, o Nachtigall,
- 6 Der Minne Freud' mit süßem Schall?
- 7 Was klingt in frohen Wellen
- 8 Ihr, kleine Murrelquellen?

- 9 Die Rose blüht, das Wasser rauscht
- 10 Im Frühlingsklange hinnen,
- 11 Die Jugend spielt am Bach und lauscht
- 12 Mit süßbetörten Sinnen –
- 13 O holde Jugend, bald verbleicht
- 14 Die Blum' am Bache, bald entfleucht
- 15 Der Liebe Zauberkehle
- 16 Den Büschen, Philomele.

- 17 Der Pflüger mit dem Lerchensang
- 18 Begrüßt den Tau der Frühe,
- 19 Der Schnitter geht im Sensenklang
- 20 Gebückt den Tag der Mühe;
- 21 Dann schwellt ihm die beklommne Brust
- 22 Erinnerung der entflohenen Lust,
- 23 Er fühlt des Lebens Narben
- 24 Und weint auf seine Garben.

- 25 So klingt der Weisen Klage:
- 26 Er spielt um der Wiege Flaum

27 Mit goldnem Flügelschlage,
28 Wird dann zum heißen Mittagswind,
29 Daß Schweiß uns von der Stirne rinnt,
30 Und stürmt zuletzt in Flocken
31 Um unsre grauen Locken.

32 Doch manche holde Blume sinkt
33 Auch in dem Lenz der Tage,
34 Des grausen Schnitters Sense blinkt
35 Mit jedem Glockenschlage,
36 Sie mäht den Jüngling und den Greis,
37 Die Jungfrau mit dem Myrtenreis
38 Und bleicht die zarten Züge
39 Des Kindleins in der Wiege.

(Lyrikkompass: Klage. Abgerufen am 30.04.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/59500>)